

VOM VOLG FÜR CLEVERE MÄDCHEN UND SCHLAUE JUNGS

HEW

Volg

Juli/
August 2018

**Zebras:
Die gestreiften
Pferde Afrikas**

**Höllloch: Wunderwelt
unter der Erde**



**Sommerspiele
zum Selbermachen**



Volgi & Volgine erzählen dir alles, was du über Zebras wissen musst. Zum Beispiel, warum sie Streifen haben.



17

Die gestreiften Pferde Afrikas

Was geht ab?

forschen, fragen, wissen

- Mäusemail 3
- Ronald McDonald Häuser 5
- Höllloch:
- Wunderwelt unter der Erde 7
- Wasser:
- Das beste Getränk der Welt 26

spielen, machen, basteln

- Seifenkistenfahrer
- Fabian Fehr 14
- HEY-Stars:
- Zwillinge Lyara und Lyanne 15
- Rezept: Süsse Mini-Burger 29
- Neues zum Lesen 35
- Nur für euch 36

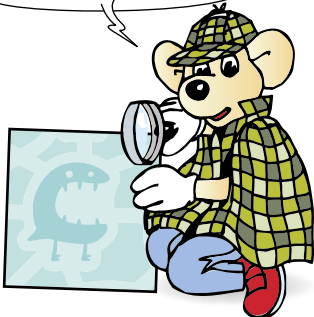


lachen, raten, tüfteln



- Rätlecke 10
- Witzecke 11
- Wettbewerb 13
- Comic:
- Kein Platz, kein Spiel? 32

Woher stammt dieser Bildausschnitt? Die Auflösung für dieses und alle anderen Rätsel sowie die HEY-Adresse findest du auf Seite 39.



Bastle mit HEY-Leser Nick eine Schatzkiste, die von einem Monster bewacht wird.

24

Monstermässige Schatzkiste



Rachel hat sich mit ihrer Schwester Julia lustige Sommerspiele ausgedacht, die du ganz einfach selber machen kannst.

30

Sommerspiele zum Selbermachen



Mit Wasser spielen

Von: hey@volg.ch
Betreff: Wasserspielplatz «Gwunderwasser»
An: ALLE HEY-KIDS
Ort: Diemtigtal BE



Im Naturpark Diemtigtal im Kanton Bern gibt es einen Spielplatz, der gerade im Sommer ein cooler Ort ist! Hier findest du nämlich nicht etwa Schaukeln und Rutschen, sondern viel Wasser zum Planschen und Erleben. Wenn du «gwundrig» auf alles rund ums Wasser bist, bist du auf dem Wasserspielplatz «Gwunderwasser» richtig. Baue Staudämme, lass Wasser durch Kanäle fließen, entdecke die Wasserwippe und vieles mehr.

Oder werde zum Wissenschaftler und erforsche die Natur des Wassers. Mach Musik mit der Wasserklingschale und lass das Wasserrad drehen. Auch zum Picknicken hat es Platz. Wir wünschen dir viel Spass!

Eure Volgi & Volgine

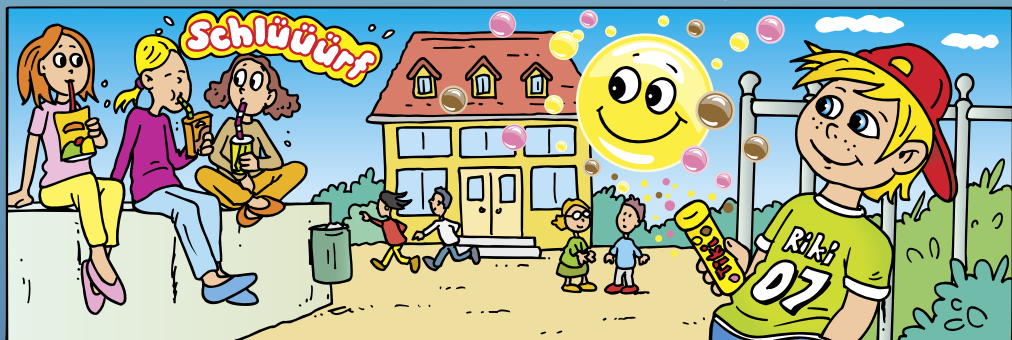


Alle Infos auf www.diemtigtal.ch
Schau unter «Familien», «Erlebnisse Sommer» nach.



FEHLERSUCHE

INS UNTERE BILD HABEN SICH 5 FEHLER
EINGESCHLICHEN. KANNST DU SIE FINDEN?



TIKI MINI SHOTS-
BRAUSETABLETTEN

Lass es prickeln!

WWW.TIKI.CH

Damit die Eltern da sein können



Kinder brauchen ihre Eltern. Vor allem, wenn sie krank oder verletzt im Spital sind.



In den Ronald McDonald Häusern gibt es alles, was Eltern und ihre Kinder brauchen – sogar Spielzimmer.



In Kinderspitälern hat es nicht immer zusätzliche Betten für die Eltern. Gut, gibt es die Ronald McDonald Häuser in Spitalnähe. Dort können Mamis und Papis wohnen, bis es den Kindern wieder gut geht.

Wenn Kinder ins Spital müssen, ist das auch für die Eltern schwierig. Sie machen sich Sorgen und wollen so oft es geht bei ihren Kindern sein. Leider hat es in den Spitälern nicht immer genug Platz, damit auch die Eltern dort übernachten können. Deshalb gibt es die Ronald McDonald Häuser. Sie liegen nahe bei den Kinderspitälern und bieten den Eltern Schlafunterkünfte und sogar Spielzimmer, wo sie mit ihren Kindern zusammen sein können.

Schneller bei den Kindern

Dank den Ronald McDonald Häusern müssen Eltern nicht lange zwischen dem Kinderspital und ihrem Zuhause hin und her fahren, sie sparen viel Zeit. Und den Kindern geht es viel besser, wenn sie wissen, dass ihre Eltern in der Nähe sind. In der Schweiz gibt es schon 7 solcher Häuser. Sie werden mit Spenden finanziert, wovon ein grosser Teil auch aus den Spendenkässli der McDonald's Restaurants kommt. Denn auch Kleingeld kann Grosses bewirken.



Ronald McDonald
Kinderstiftung



Weg zum Lieblings-Glace

Andrin hat sein Lieblings-Glace auf eine einsame Insel mitgenommen und wartet auf seine Freunde.

Es ist ein abenteuerlicher Weg dorthin.

Willst du den Weg mit seinen Freunden gehen!?



1

2

3



4

6

7

14

13

15

16

17

18

12

11

10

8

9



19

20

21



Wunderwelt unter der Erde



Das Hölloch im Kanton Schwyz ist die zweitlängste Höhle in Europa. Wie ist sie entstanden und was gibt es dort zu entdecken? Volgi & Volgine haben sich für euch hineingewagt.

Im Hölloch können Schulklassen und Familien auf spektakuläre Höhlenwanderungen gehen.

Höhlen sind etwas Faszinierendes. Hohlräume, die tief und meist unsichtbar im Berg und unter der Erde liegen. Manche sind gross wie Hallen, manche kilometerlang, sie enthalten Seen oder haben lange Gänge mit fabelhaften Steininformationen. Im Schweizer Muota-

thal im Kanton Schwyz liegt das riesige Hölloch. Das natürliche Höhlensystem ist ganze 203 Kilometer lang! Und das ist nur der Teil, den man bisher kennt. Forscher vermuten, dass die Höhle sogar noch länger und mit anderen, benachbarten Höhlensystemen verbunden ist.



Wie entsteht eine Höhle?

So wie das Hölloch entstehen die meisten Höhlen durch Wasser, das sich durch die Felsen «frisst». Das Regenwasser, das durch den Boden sickert, spielt dabei eine grosse Rolle: Regenwasser enthält Säure, die einige Steinarten wie zum Beispiel Kalk allmählich auflöst. Unterirdische Bäche oder sogar Flüsse schwemmen während Hunderttausenden von Jahren das gelöste Gestein aus dem Erdinneren.

Stalaktiten und Stalagmiten

Typisch für Höhlen sind Tropfsteine. Sie entstehen dort, wo sich Regenwasser mit Kalkstein vermischt. Tropft es von der Höhlendecke, wachsen am Boden und spiegelverkehrt an der Decke zapfenartige Tropfsteine aus Kalk. Jene, die auf dem Boden stehen, nennt man Stalagmiten, jene, die von der Decke hängen, Stalaktiten.



Während einer Million Jahre wurde das Hölloch mit seinen Gängen und Räumen vom Wasser aus dem Fels geschwemmt.

Wie in einer Wunderwelt. Auch im Hölloch gibt es unzählige solcher Tropfstein-Formationen.



Kälte, Nässe und kleine Tierchen

Der Name Hölloch leitet sich vom alten Schweizer Wort «hähl» ab, was so viel heisst wie «rutschig». Und das ist es in den lehmigen Gängen nämlich auch. Das ganze Jahr über – also auch im heissen Sommer – beträgt die Temperatur hier 6 Grad bei einer hohen Luftfeuchtigkeit. Da kaum Sonnenlicht hineinkommt, ist es ausserdem stockdunkel. Da möchten Menschen lieber nicht wohnen. Viele Tiere fühlen sich hier aber wohl: Im Hölloch krabbeln kleine Tierchen wie Krebse oder Skorpione herum.



In den stockfinsternen Gängen des Höllochs können die Besucher ihre Umgebung nur mit einer Helmlampe sehen.



Bei den spannenden Touren im Hölloch gibt es viel zu entdecken. Wichtig sind warme Kleider. In der Höhle ist es richtig kalt.



Werde zum Höhlenforscher

Viele Wissenschaftler sind schon ins Hölloch gestiegen, um die unterirdische Welt zu erkunden. Auch du kannst zum Forscher werden und das Naturphänomen vor Ort bestaunen! Kinder dürfen im Hölloch, ausgerüstet mit Helmlampe, wie richtige Höhlenforscher auf Entdeckungstour gehen. Erfahre bei spannenden Führungen Wissenswertes rund um das Hölloch und erlebe die eindrucksvolle Landschaft unter der Erdoberfläche.

Schon gewusst?

- Wer im Hölloch einen noch unbekanntem Gang oder Raum findet, darf diesen taufen.
- Im Hölloch wurden bis jetzt etwa 60 verschiedene Tierarten entdeckt, darunter der Pseudoskorpion im Jahr 2010.
- Ein Teil des Höllochs liegt unter dem Grundwasserspiegel und ist deshalb mit Wasser gefüllt.

Erlebnis-Tour im Hölloch
Alle Informationen zu Touren im Hölloch findest du im Internet auf www.trekking.ch



Im Froschteich

Finde die 10 Unterschiede.



Tier-Domino

Füge die Domino-Steine so aneinander, dass du alle Tiernamen erhältst.



Welches Gemüse verwendet Volgi nicht beim Kochen?



Im Buchstaben-Wirrwarr fehlt eines der abgebildeten Gemüse. Welches?

M	R	Ü	E	B	L	I	T	O
A	S	I	R	K	A	N	F	R
I	R	M	B	O	H	P	E	N
S	P	I	S	M	W	I	L	I
Z	W	I	E	B	E	L	H	G
A	O	P	N	K	N	Z	G	L



Was ist das?

Du siehst drei Dinge in der Nahaufnahme. Errätst du, was hinter den Bildausschnitten steckt?



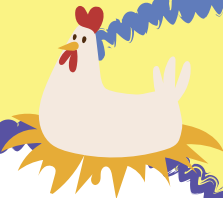
Der Witz von Pascale (11)
aus Oberwil (BL) ist unser
neuer Liebling.



Witz
GCKE

Lieblingwitz

Der Lehrer zu Fritschen: «Wie
kannst du Tiger mit ie schreiben?»
«Mit dem Füller, Herr Lehrer.»



Warum muss man in
der Apotheke ruhig
sein? Weil sonst die
Schlaftabletten
aufwachen.

Nick (9) aus Krattigen



Kommt ein Huhn in den Volg:
«Hätten Sie vielleicht zwei leere
Eierkartons? Wir fliegen in die
Ferien und nehmen die Kinder mit.»

Dario (11) aus Erlenbach
im Simmental

Der Gast zum Kellner: «Das
hier ist doch kein Schaumwein?
Der schäumt ja gar nicht!»
Antwortet der Kellner: «Na und?
Haben Sie schon mal eine
Ochsenschwanzsuppe gesehen,
die wedelt?»

Silas (9) aus Hölstein



«Mami, heute hat mich der Lehrer
vor der ganzen Klasse gelobt.» «So»,
sagt die Mutter, «was hat er denn
gesagt?» «Ihr seid alle Dummköpfe,
aber Max ist der grösste.»

Delia (12) aus Lupfig

MACH MIT!

Hast auch du einen Witz für Volgi & Volgine?
Schicke ihn per Mail an hey@volg.ch oder an die
Postadresse auf Seite 39. Kennwort: Witzecke.
Schafft es dein Witz zum Lieblingwitz, gewinnst
du einen **10-Franken-Gutschein von Volgi!**

*Seit wann
bist Du sooo stark,
Volgi?*



Volgi trinkt eben gern Choco Drink. Vieeeel Choco Drink. Da ist feinste Schoggi drin. Und Schweizer Milch für starke Knochen und kräftige Muskeln. Ein Choco Drink zum Zvieri macht müde Schulkinder wieder munter!

**Volg Hausmarken.
Ist doch naheliegend.**



Volg
frisch und fründlich

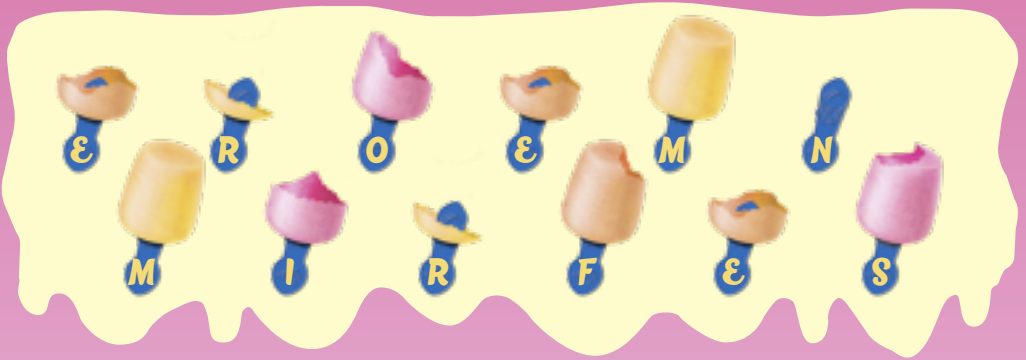
Danonino Glace

Zum Anbeissen gut



ohne Konservierungsstoffe
ohne künstliche Farbstoffe

Volgi & Volgine haben mit den Glace-Stäbchen und Quark von Danonino selbst Glace gemacht und finden sie zum Anbeissen gut. Ordne die Glaces ihren Schattenbildern zu und du erfährst, was Volgi & Volgine an dieser Jahreszeit besonders mögen.



Lösungswort



GEWINNE!

Schicke das Lösungswort bis zum **17. August 2018** mit dem Stichwort «Wettbewerb» per Mail an **hey@volg.ch** oder an die **Postadresse auf Seite 39**. Gewinne 1 von **50 Alpamare-Kindereintritten** inklusive Wasserball und Glace-Stäbchen von Danonino. **WICHTIG:** Vergiss nicht, deine **Postadresse** anzugeben!

Gewinne einen Kindereintritt ins Alpamare, wo du eine neue Rutschbahn testen kannst, sowie einen Wasserball und Glace-Stäbchen von Danonino.



Fabian Fehr ist erst 15 Jahre alt, fährt aber schon seit 8 Jahren Seifenkisten-Rennen. Mit seinem Flitzer fuhr er schon oft auf den 1. Platz und wurde sogar einmal Dritter an der Schweizermeisterschaft. Daneben besucht er den Turnverein Müllheim und unternimmt gerne Dinge mit seinen Freunden. Diesen Sommer beginnt er eine Lehre als Mediamatiker.



Seifenkisten-Fahrer:

Fabian Fehr



Worin bist du richtig gut?

Im Seifenkistenfahren.

Wenn du ein Tier wärst, welches wärst du dann?

Ein Affe, da er frei ist und fast keine Grenzen kennt.

Was wolltest du werden, als du ein Kind warst?

Formel-1-Fahrer oder Gamedesigner.

Was ist dein Lieblingsessen?

Alles, was süß oder weniger gesund ist.

Mit wem möchtest du auf dem Sessellift stecken bleiben?

Mit meinem besten Freund Jan. Mit ihm gibt es immer etwas zu Lachen und es wird nie langweilig.

Was macht dich traurig?

Die Erderwärmung und der schwindende Vorrat an allen möglichen Materialien.

Was würdest du gerne besser können?

Besser und vor allem einfacher lernen.

Was war dein Lieblingsfach in der Schule?

Werken, Sport und Informatik.

Was würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Einen freien Wunsch.

Von wem bist du Fan?

Lewis Hamilton, Formel-1-Fahrer, und Gareth Bale, Fussballer.

Was müsste deiner Meinung nach noch erfunden werden?

Unendliche Energiequelle und etwas, um die Energie zu speichern.

Was ist deiner Meinung nach das Beste, das bisher erfunden wurde?

Die Elektronik und das Rad.

Hast du Lust, auch mal
Seifenkiste zu fahren?
Auf www.seifenkisten.ch
erfährst du mehr!

Lyanne

Lyara

Die Zwillingsschwestern Lyara und Lyanne (7) basteln und zeichnen alles Mögliche und lieben es, ihr Zuhause damit zu dekorieren. In ihrer Freizeit spielen sie Fussball und sind in der Mädchenriege. Wann immer es möglich ist, sind sie draussen im Garten. Beide haben auch eigene Interessen, doch wenn sie einander brauchen, sind sie unzertrennlich.

HEY-Stars: Zwillinge Lyara und Lyanne



Worin bist du richtig gut?

Lyara: Im Rechnen.

Lyanne: Im Zuhören.

Wenn du ein Tier wärst, welches wärst du dann und warum?

Lyara: Eine Katze, weil sie schnell rennen kann.

Lyanne: Ein Eichhörnchen, weil es die feinen Nüsse essen und so schnell rennen kann.

Was wirst du sein, wenn du gross bist?

Lyara: Lehrerin. Lyanne: Coiffeuse.

Was ist dein Lieblingsessen?

Lyara: Hörnli und Gehacktes. Lyanne: Knöpfli und Brätkügel.

Mit wem möchtest du auf dem Sessellift stecken bleiben?

Lyara und Lyanne: Mit meiner besten Freundin.

Was macht dich traurig?

Lyara und Lyanne: Streit und Gewalt.

Was würdest du gerne besser können?

Lyara: Lesen. Lyanne: Turnen.

Was ist dein Lieblingsfach in der Schule?

Lyara: Zeichnen. Lyanne: Rechnen.

Was würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Lyara: Handtasche. Lyanne: Kleider.

Von wem bist du Fan?

Lyara: Katy Perry. Lyanne: Mami.

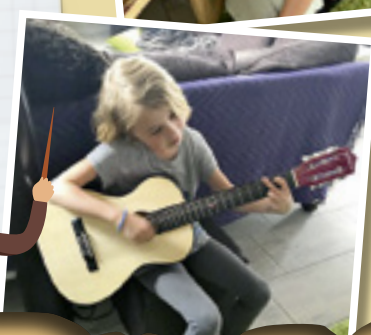
Was müsste deiner Meinung nach noch erfunden werden?

Lyara: Eine Maschine, die die Fingerhügel lackiert.

Lyanne: Eine Abstaubmaschine.

Was ist deiner Meinung nach das Beste, das bisher erfunden wurde?

Lyara und Lyanne: Das Handy.



MACH MIT!

Zeig auch du, was deine Stärke ist, und bewirb dich noch heute als HEY-Star unter hey@volg.ch oder an die **Postadresse auf Seite 39**.
Kennwort: HEY-Star. Es wartet auch eine kleine **Überraschung** auf dich!



Volgi & Volgine wissen, Früchte und Gemüse sind gesund und fein! Auch für dich!

Rüebli – und du hast den vollen Durchblick!



Wer Rüebli knabbert, sieht mehr von der Welt. Denn Rüebli versorgen deinen Körper mit Vitamin A. Das trägt den Spitznamen Sehvitamin – dank dem siehst du voll durch.

Volg
frisch und fründlich

DIE GESTREIFTEN PFERDE AFRIKAS



Was haben Strassen und Zebras gemeinsam? Genau, die Zebrastreifen. Bei Zebras sind sie unterschiedlich breit – wie hier beim Steppenzebra.

Zebras sind berühmt für ihr schwarz-weißes Fellmuster. Aber warum haben Zebras Streifen? Und was macht sie sonst noch einzigartig? Volgi & Volgine erzählen dir mehr über die faszinierenden Tiere.

Wegen ihrem schwarz-weiß gestreiften Fell werden Zebras auch «Tigerpferde» genannt. Jedes Zebra hat sein eigenes Fellmuster. Es gibt drei Zebrarassen: das Steppenzebra, das Bergzebra und das Grevyzebra. Sie unterscheiden sich vor allem in der Dicke und Anzahl ihrer Streifen. Alle Zebras leben in Afrika südlich der Wüste Sahara. Man findet sie vor allem in den Steppen und Savannen, wo es genug Gras und Kräuter zum Fressen gibt.



Zebras leben in verschiedenen Regionen in Afrika. Manche in Wüstenlandschaften, manche in Berglandschaften.



LANGE WANDERUNGEN

Zebras sind wie ihre Verwandten, die Pferde, Pflanzenfresser. In der Wüste müssen sie manchmal lange suchen, bis sie Nahrung finden. Von Juni bis September herrscht in Afrika Trockenzeit. Es regnet nicht, es ist heiss und die Pflanzen trocknen aus. Während dieser Zeit wandern die Zebras weite Strecken nach Norden, wo es Futter und Wasser gibt. Wenn die Regenzeit kommt, ziehen sie wieder zurück in den Süden.



In Herden machen Zebras lange Wanderungen auf der Suche nach Nahrung. Dabei überqueren sie auch Flüsse.

WIESO STREIFEN?

Tierforscher rätseln schon lange, warum Zebras Streifen haben. Manche glauben, das Muster diene der Tarnung zum Schutz vor Raubtieren. Andere sagen, die Streifen halten die gefährliche Fliegenart namens «Tse-Tse» fern, weil diese nicht gern auf Streifen landet. Wieder andere sind überzeugt, die Streifen helfen den Tieren, ihre Körpertemperatur auszugleichen.

Ein Grevyzebra hat dünnere Streifen als das Steppen- und das Bergzebra.



EINE GROSSE FAMILIE

Die meisten Zebras leben in Grossfamilien, die aus einem Männchen (Hengst), mehreren Weibchen (Stuten) und ihren Kindern (Fohlen) bestehen. Der Familienzusammenhalt ist sehr gross. Wenn die Familie umherzieht, läuft zuhinterst das Männchen und zuvorderst das ranghöchste Weibchen. So beschützen sie ihre Gruppe vor Feinden. Die einzelnen Familien schliessen sich wiederum in grossen Herden zusammen, die aus Hunderten oder sogar Tausenden von Tieren bestehen können.



Zebras kümmern sich umeinander. Sie pflegen sich gegenseitig mit den Zähnen und verteidigen ihre Familie vor Feinden.



Droht Gefahr, rennt das Zebra blitzschnell weg. Es zu zähmen oder gar zu reiten, ist fast unmöglich.

SEHR SCHNELL, SEHR SCHEU

Zebras sind sehr schnell und von Natur aus sehr scheu. Wenn Gefahr droht, flüchten sie. Wenn sie von Raubtieren angegriffen werden, stellen sie sich im Kreis um ihre Jungen und schlagen mit den Hinterhufen aus. Kann man auf Zebras wie auf Pferden reiten? Theoretisch ja, nur sind Zebras Wildtiere und fast nicht zu zähmen. Da wehren sie sich stark dagegen. Wer ihnen zu nahe kommt, wird getreten und gebissen.

Hast du gewusst?

- Zebrarufe hören sich nicht an wie Wiehern, sondern eher wie Bellen.
- Die grössten Feinde in der Tierwelt sind für das Zebra die Löwen.
- Zebras haben bessere Augen als Pferde. So können sie Raubtiere von weitem sehen und rechtzeitig fliehen.





Alles für den
Schulanfang 2018



MARCHON 

In kleineren Verkaufsstellen evtl. nicht erhältlich

UHU®



© 2018 Sony Pictures Animation, Inc. All Rights Reserved. In kleineren Verkaufsstellen eventuell nicht erhältlich.

Im Falle eines Falles – **UHU**

Scotch®

Für jede Aufgabe
gibt's ein passendes
Kleband.

Entwerfen, basteln,
gestalten.



In kleineren Verkaufsstellen evtl. nicht erhältlich



Maped®

COLOR'PEPS

ULTRA BRIGHT COLORS

Nur in größeren
Verkaufsstellen erhältlich

www.maped.com

COM18015 - © Maped Studio

Ultra
violet

JUNGLE
GREEN

Sunny
yellow



MONSTERMÄSSIGE SCHATZKISTE

Nick (9) aus Muri hat sich eine coole Schatzkiste gebastelt. Mitsamt Monster, das die Schätze bewacht. Und wenn jemand Nicks Schätze stehlen will, beisst es zu!

Für deine Monster-
schatzkiste brauchst du:

- Schuhschachtel
- Weigleim
- Sand
- farbiges Moosgummipapier
- gelbes Tonpapier A4
- Zackenschere
- Ahle
- 2 Musterklammern
- blaue und rote Farbe
- Deko-Elemente nach Wahl

1
Nick trägt Leim auf das untere Drittel seiner blau angemalten Schachtel auf. Den Leim verstreicht er mit einem Papierchen. Das macht er auf jeder Seite.



2



Nick streut etwas Sand auf die Arbeitsfläche. Dann drückt er alle geleimten Flächen in den Sand, so dass alle Leimflächen bedeckt sind.

3



Aus dem Moosgummipapier schneidet er verschiedenfarbige Sterne und die Monsteraugen aus.

4



Mit Leim klebt Nick die Sterne und seine Deko-Elemente wie Muscheln auf die Schachtel.



5

Für das Monster faltet er das Tonpapier einmal quer und einmal längs. Dann schneidet er mit der Zackschere einen 9 cm langen Schlitz vom Querfalz aus dem Längsfalz entlang.



Danach faltet er die Ecken der Schnittkanten jeweils nach aussen.



Nick faltet das Papier wieder auf. Das Monstermaul faltet er nach aussen und malt es rot an.



Ein Erwachsener hilft ihm mit der Ahle, je ein Loch für das Scharnier in die hinteren Schachtel- und Deckelecken zu bohren. Nick befestigt dort zwei Musterklammern.



Mit Leim klebt Nick die Moosgummi-Augen auf. Dann trägt er Leim auf die obere und untere Kante des Tonpapiers ...



... und klebt es an die Oberseite des Deckels und die Innenseite der Schachtel. Zwei Holzspieße halten den Deckel seiner monsternässig coolen Schatzkiste offen.



Es schmeckt und riecht neutral und und ist das beste Mittel gegen Durst: reines Trinkwasser. Warum ist Wasser so gesund? Und wie kannst du ihm Geschmack geben?

DAS BESTE GETRÄNK DER WELT

VIEL TRINKEN IST WICHTIG

Ohne Wasser könnten wir nicht leben. Es ist sogar noch wichtiger als Essen. Denn: Unser Körper besteht zu mehr als der Hälfte aus Wasser. Nur so kann er funktionieren. Trinken wir zu wenig Flüssigkeit, werden wir müde und können uns nicht mehr gut konzentrieren. Kinder in eurem Alter sollten mindestens 1 Liter pro Tag trinken. An heissen Sommertagen sogar noch mehr.

WASSER IST NICHT GLEICH WASSER

Kann man jedes Wasser einfach so trinken? Nein. Denn Wasser ist nicht gleich Wasser. Seen und Flüsse enthalten beispielsweise oft Schmutz, der uns krank machen kann, wenn wir zu viel Wasser daraus trinken. Auch Regenwasser ist noch kein Trinkwasser. Die wichtigen Mineralien, die unser Körper braucht, erhält es erst später im Boden.



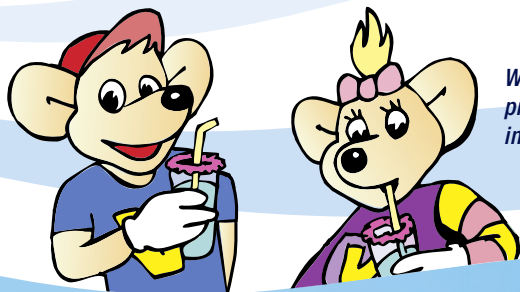
Wasser zum Trinken wird aus Quellen, aus dem Boden und zum Teil auch aus Seen genommen und gereinigt.

SCHON GEWUSST?

Der grösste Teil des Quell- und Grundwassers in der Schweiz ist so sauber, dass es nicht mehr gereinigt werden muss.

In der Schweiz verbraucht jeder Mensch ca. 160 Liter Wasser pro Tag. 25 Liter davon zum Trinken, Kochen und Geschirr von Hand spülen.

Nicht nur wir Menschen, alle Lebewesen bestehen zu einem grossen Teil aus Wasser. Bei Quallen beträgt der Wasseranteil sogar 98 Prozent.



Wenn du 4 Gläser Wasser pro Tag trinkst, hat dein Körper immer genug Flüssigkeit.

VON DER QUELLE ZU DIR

Trinkwasser kommt bei uns meist von Quellen, als Grundwasser aus dem Boden und aus Seen. Bevor es jedoch aus dem Wasserhahn fließen darf, muss es kontrolliert und wenn nötig gereinigt und mit den wichtigen Mineralien versetzt werden. Das geschieht in grossen Wasser-Aufbereitungsanlagen. Dass es zudem noch zuckerfrei ist, macht Wasser zum besten Getränk der Welt.



MACH DIR DEINEN WASSER-COCKTAIL

Gib deinem Wasser Farbe und Geschmack: Mit Zitronen- und Limetenschnitzen wird dein Durstlöscher fruchtig spritzig. Pfefferminzblätter machen es extrafrisch, Eiswürfel mit eingefrorenen Beeren machen es an heißen Sommertagen extrakalt. Auch Fruchtsaft lässt sich in Würfel gefrieren. Ein lustiger Hingucker sind tiefgekühlte Beeren, die im Wasser auftauen und zum Schluss vernascht werden können.



Beeren lassen sich ganz einfach zusammen mit Wasser im Eiswürfelbehälter zu coolen Eiswürfeln gefrieren.

Früchte und Kräuter wie Zitronen, Limetten und Pfefferminze geben dem Wasser einen Geschmacks-«Kick».

Die Kraken sind 100% - Essen für richtige Piraten!



Die Cervelas halbieren und einschneiden. Ob vom Grill oder aus der Pfanne - sie schmecken immer lecker!



Unser bestes Stück Natur.

www.agrinatura.ch

Süsse Mini-Burger


einfach



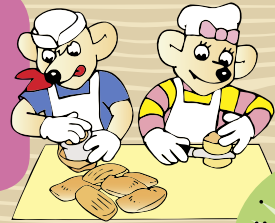
Zubereitung
ca. 20 Minuten

Für 8 süsse Mini-Burger
brauchst du:

- 8 Madeleines
- 1 Esslöffel Kakaopulver
- 2 Esslöffel Frischkäse
- 1 Kiwi oder 1 grüner Apfel
- 100 g frische Himbeeren
- 1 Banane

1

Steche mit einer runden Guetzliform den mittleren, runden Teil der Madeleines aus. Halbiere sie quer.



2

Zerbrödle den Rest der Madeleines und vermische sie in einer Schüssel mit dem Kakaopulver und dem Frischkäse.



3

Forme aus der Kakao-masse 8 Scheiben und lege diese als «Fleisch» auf die unteren Madeleine-Hälften.



4

Schneide die Kiwi oder den Apfel in 8 Scheiben und lege diese als «Salat» obendrauf.



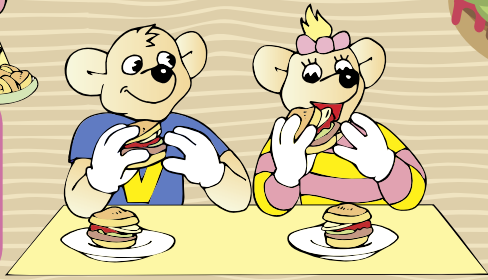
5

Zerdrücke die Himbeeren mit einer Gabel und streiche sie als «Ketchup» auf die Kiwi- oder Apfelscheiben.

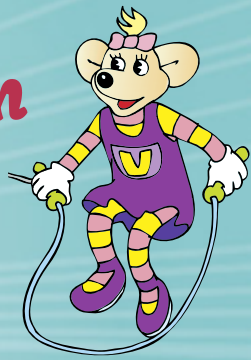


6

Schneide die Banane schräg in Scheiben und lege diese als «Käse» obendrauf. Dann schliesst du die Burger mit den oberen Madeleine-Hälften. Und nun geniesst du die Burger mit deinen Freunden.



Sommerspiele zum Selbermachen



Draussen spielen ist im Sommer besonders lässig. Rachel (11) und ihre Schwester Julia (3) haben sich einige Sommerspiele für euch ausgedacht, die ihr ganz einfach machen könnt.

Wie bei den Olympischen Sommerspielen sind auch hier Fähigkeiten wie Geschicklichkeit und Zielgenauigkeit gefragt. Messe dich mit deinen Freundinnen und Freunden bei Plausch-Wettkämpfen, die

ihr ganz einfach draussen auf einer Wiese machen könnt. Alles, was ihr dazu braucht, findest du bei dir zu Hause. Das wäre doch auch eine prima Idee für deine nächste Geburtstagsparty!



Karrette

Markiert auf der Wiese eine Start- und eine Ziellinie. Dann bildet ihr zu zweit Karretten. Auf los geht's los: Das hintere Kind läuft, das vordere geht auf den Händen. Das Pärchen, das zuerst über der Ziellinie ist, hat gewonnen.



Hindernislauf

Baut einen Parcours aus mehreren Hindernissen auf, bei denen ihr ausweichen, darüber springen oder unten durch kriechen müsst. Dafür eignen sich zum Beispiel grosse Kartonschachteln, Stühle und Seile. Wer schafft es in der kürzesten Zeit, alle Hindernisse zu umgehen?



Luftballonlauf

Mit einem aufgeblasenen Luftballon zwischen den Beinen zu laufen, ist gar nicht so einfach. Und es sieht irrsinnig lustig aus. Wer schafft es trotzdem als erster über die Ziellinie?



Dosenwerfen

Stapelt einige leere Konservendosen übereinander. Nehmt einen kleinen Ball, zum Beispiel einen Tennisball. Wer braucht am wenigsten Würfe, um alle Dosen umzuwerfen?



Stelzenlauf

Bastelt euch Stelzen, indem ihr Schnüre an zwei leeren Konservendosen befestigt. Dann geht's damit auf eine markierte Strecke. Wer kommt als erster ins Ziel? Achtung: Wer runterfällt, muss wieder beim Start beginnen.



Zielwerfen

Schneidet bei Papiertellern den Boden aus und lasst den Rand stehen. Die «Ringe» könnt ihr anmalen. Dann steckt ihr einen Stab in die Wiese als Wurfziel. Oder ihr nehmt einen Korb oder Kübel, in den ihr ein zerknülltes Zeitungspapier werfen müsst.



Kein Platz, kein Spiel?

Ein Tag in der See-Badi ist das Größte!



1

Endlich wieder mal Sonne, See und an der frischen Luft sein.



2

Hast du das Federball-Set mitgenommen?

Ja, lass uns eine Runde spielen.



3

Hier sind aber viele Leute.

Gehen wir auf die Spielwiese.

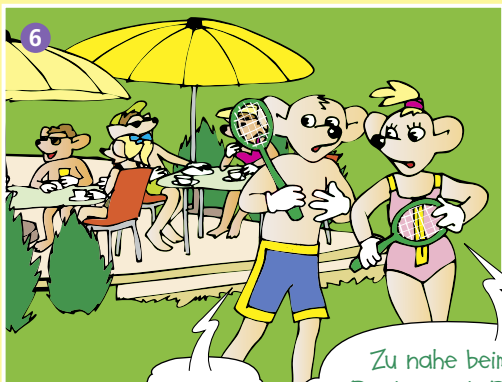


4

Ui, hier ist ja viel los. Kein Platz.



5

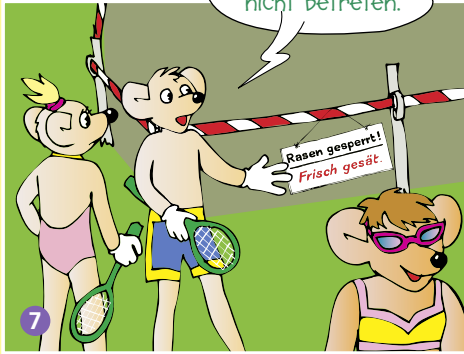


6

Hier?

Zu nahe beim Restaurant. Der Federball könnte in einem Teller landen.

Schau, hier hat es Platz, aber man darf die Fläche nicht betreten.

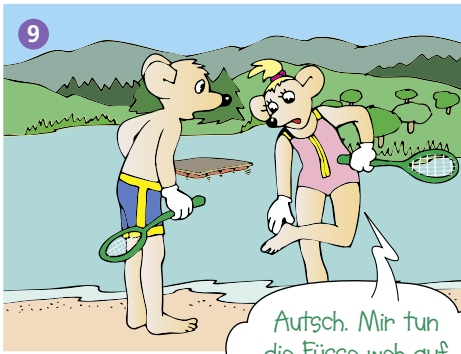


Hier geht es auch nicht. Der Federball würde in den Bäumen hängen bleiben.

Lass uns am See unten spielen.



9



Autsch. Mir tun die Füße weh auf den Kieselsteinen.

10



Mir ist da gerade eine Idee gekommen.

11



Und falls es uns zu heiss wird, springen wir einfach ins Wasser.

Genial! Hier haben wir Platz und stören niemanden.



100 handgeschnitzte Tilsiter-Kühe zu gewinnen!

Wie alt ist der Schweizer Tilsiter?
Kühe zählen, Coupon ausfüllen und einsenden.



So viele Kühe habe ich gezählt und so alt ist also Tilsiter in der Schweiz:

Wenn ich gewinne, dann möchte ich eine rote grüne gelbe Holzkuh.

Name/Vorname _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____

Coupon ausschneiden und einsenden an SO Tilsiter Switzerland GmbH,
Dunantstrasse 10, 8570 Weinfelden, www.tilsiter.ch.



NEUES ZUM LESEN



Gian und Giachen und der Sternschnuppenberg

Gian und Giachen machen sich auf den Weg zum Sternschnuppenberg. Der Berg wurde noch nie bestiegen und der Aufstieg ist kompliziert, aber mit Hilfe all ihrer Freunde aus der Bündner Bergwelt schaffen es die schlauen Steinböcke. Ihr Lohn ist ein spektakulärer Sternenhimmel. Jetzt wissen sie: Grosse Vorhaben schafft man nur mit Hilfe von Freunden. *Nord-Süd Verlag, ab 4 Jahren, 32 Seiten, Fr. 25, im Fachhandel erhältlich.*



Das Hotel der verzauberten Träume – Fräulein Apfels Geheimnis

Na toll – weil Joëlles Mutter das Navi falsch programmiert hat, landet Familie Fröhlich nicht im Beach «Holiday Superior», sondern 400 Kilometer entfernt in Rose-Linde Apfels «Traumhotel». Statt Riesenwasserrutsche und Kletterpark gibt es in den Ferien nun ein verwünschtes kleines Strandhotel mit einer Gans namens Agathe als Haustier. *Ars Edition, ab 9 Jahren, 144 Seiten, Fr. 16.90, im Fachhandel erhältlich.*

GEWINNE!

HEY verlost je **3 Exemplare** der hier vorgestellten Bücher. Schreib uns bis zum 17. August 2018 an hey@volg.ch oder an die Postadresse auf Seite 39. Stichwort: Neues zum Lesen

Experiment

Schwitzende Pflanzen

Nimm ein Pflanzenblatt und lege es in einen Plastikbeutel. Lege nun den verschlossenen Beutel unter eine Lampe oder an die Sonne. Im Innern des Plastikbeutels bilden sich kleine Wassertropfen. Es ist das Wasser, das die Pflanzen in der Erde über die Wurzeln aufgenommen haben. Du kannst dieses Experiment mit verschiedenen Pflanzenblättern durchführen. Stoppe die Zeit. Werden bei allen Blättern gleich schnell die Wassertropfen im Plastikbeutel sichtbar?



swiss science center
TECHNORAMA

Viele weitere spannende Experimente findest du im Technorama in Winterthur.
www.technorama.ch





Emilia (6) aus Landquart

Anouk (6) aus Rubigen



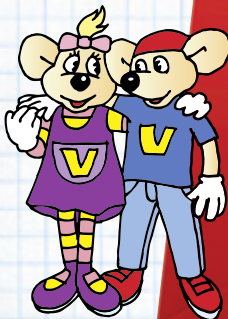
Nathanael (8)
aus Hadlikon



Nora (12)
aus Sulgen

Brieffreundschaft gesucht?

Schreibst du gerne Briefe? Eine Brieffreundschaft ist eine tolle Sache. Schick uns einen kleinen Steckbrief von dir, und wir zeigen ihn hier. Interessierte Kinder können sich beim HEY melden, und die Briefe werden dir weitergeleitet. Schreib an hey@volg.ch oder an die Postadresse auf Seite 39.



Nur für euch



Fabian (6) aus Hinwil

Mattia (7) aus Vicosoprano



Lilou (10)
aus Allenwinden



Lena (10) aus Sargans

MACH MIT!

Diese Seite ist nur für euch reserviert.
Volgi & Volgine freuen sich riesig über Zeichnungen,
Briefe und E-Mails. Schreib an hey@volg.ch oder
an die **Postadresse auf Seite 39**. Kennwort: Nur für euch.





OFFICIAL WATER

evian.
Live young

STAN  WAWRINKA



Für die grossen und
kleinen Tennisstars



Hunde sind nicht nur treue Haustiere. Manche, wie Polizeihunde, haben Berufe. Volgi & Volgine stellen dir einige vor. Dann waren unsere Mäuse in einem Mini-golfclub. Ausserdem erklären sie dir, warum Bananen so beliebt sind. Ab dem **10. September** im HEY!



Diese Ausgabe:

Seite 2:

Der Bildausschnitt stammt von **Seite 24**.

Rätlecke Seite 23:

Tier-Domino

**KATZE, LAUS, BIENE, IGEL, HUND,
WURM, FISCH, GANS**

Im Froschteich



Welches Gemüse verwendet

Volgi nicht beim Kochen?

Broccoli

M	R	Ü	E	B	L	I	T	O
A	S	I	R	K	A	N	F	R
I	R	M	B	O	H	P	E	N
S	P	I	S	M	W	I	L	I
Z	W	I	E	B	E	L	H	G
A	O	P	N	K	N	Z	G	L

Was ist das?

A: Schwingbesen

B: Schere

C: Schoggi

HEY erscheint 6-mal pro Jahr und ist in allen deutschsprachigen Volg-Läden kostenlos erhältlich.

Herausgeber: Volg Konsumwaren AG, Postfach 344, 8401 Winterthur, hey@volg.ch, www.volg.ch/volg-magazine

Idee, Konzept, Realisation: brandinghouse, Zürich

Auflage: 100 000 Ex.

Druck- und Satzfehler vorbehalten.

© brandinghouse AG

ADRESSE

hey@volg.ch oder

Volg Konsumwaren AG

Kennwort «...»

Postfach 344, 8401 Winterthur

In jede Post gehören immer auch
Name, Adresse und Alter
von dir!





LUSO®

JETZT EINE SÜSSE ABKÜHLUNG!

ICH
HAN DICH
GERN

DU HESCH
MIR DÄ KOPF
VERDRÄHT!



SOLERO



TWISTER